

# Ein Budget hilft Schulden vermeiden

**BACHENBÜLACH.** Viele Menschen widerstehen den Werbeverlockungen nicht und geraten in die Schuldenfalle. Wie man finanzielles Unheil vermeiden kann, erklärte Attilio Cibien an einem Anlass der Elternmitwirkung.

*OLAV BRUNNER*

Attilio Cibien, der frühere Leiter Organisation und Administration beim Migros-Genossenschaftsbund, ist heute Geschäftsführer des Instituts für Finanzethik in Schaffhausen. Er berät Menschen, die in die Schuldenfalle geraten sind. An zwei drastischen Beispielen zeigte er am Mittwochabend im Mehrzweckpavillon in Bachenbülach auf, wie verheerend sich das Schuldenmachen auswirken kann. «Ein Jugendlicher <kauft> sich ein Handy, angeboten für einen Franken. Nach einem Monat kam die erste Rechnung im Betrag von über

900 Franken, die er mit seinem Lehrlingslohn natürlich nicht bezahlen konnte. Als die Telefongesellschaft den Anschluss kappte, wechselte der Junge mehrmals die Anbieter, bis sich innert wenigen Monaten ein Schuldenberg von über 8000 Franken angehäuft hatte.»

«In einem anderen Fall mussten wir einem Schuldner beistehen, der in seiner Wohnung einen Bananenkarton voll mit unbezahlten Rechnungen lagerte. Weil er für sein geleastes Privatauto Benzin mit einer Geschäftskreditkarte bezahlte, verlor er zudem seine Stelle. Und in der Garage stand sein Auto ohne Fahrzeugnummern, die Leasingraten liefen weiter. Die Behörden zogen die Schilder wegen nicht beglichenen Versicherungs- und Gebührenrechnungen ein.» Cibien machte auch darauf aufmerksam, dass ein Privatkonkurs keine endgültige Lösung sei. Verlustscheine erlöschen erst nach 20 Jahren.

## 30 Prozent in der Schuldenfalle

Über 30 Prozent der Jugendlichen sind in der Schuldenfalle gefangen, meist we-

gen unbezahlter Handyrechnungen oder überzogener Kreditkarten. «Prepaid-Handys benützen und die Überzugslimiten von Kreditkarten auf null setzen», riet Cibien.

---

«Zwischen  
Wünschen und  
Notwendigem  
unterscheiden.»



Attilio Cibien

---

Schlechte Beispiele im Umgang mit Geld sind Staaten, die mehr Geld ausgeben, als sie einnehmen. In der Schweiz häuften sich bis ins Jahr 2011 pro Einwohner total 26230 Franken Schulden der öffentlichen Hand an, allerdings mit leicht abnehmender Tendenz. Um die Staatsverschuldungen macht sich Cibien Sorgen. Die Lösung von der Golddeckung

1971 erleichterte das Drucken von Papiergeld. Er hofft, dass es nicht zu einer brutalen Währungsreform wie im Jahr 1948 kommt, als die Deutschen für 100 Reichsmark noch ganze 6,5 DM erhielten.

## Gleichgewicht beachten

Dass Jugendliche nicht mehr ausgeben, als sie besitzen, dafür brauchen sie die Hilfe ihrer Eltern. In den Schulen sind die Themen Schulden und ihre Nebenwirkungen in den Lehrplänen bisher noch nicht enthalten, wie der Referent anmerkte.

Cibien gab schliesslich einige einfache Rezepte, wie man nicht in die Schuldenfalle gerät: «Ein Budget erstellen und dafür besorgt sein, dass zwischen Einnahmen und Ausgaben ein Gleichgewicht besteht. Das heisst, Konsumgüter erst kaufen, wenn das Geld dazu vorhanden ist. Dabei kann der Käufer erst noch Gebühren und Zinsen sparen. Zwischen Wünschen und Notwendigem unterscheiden, Luxus nicht auf Kredit konsumieren.»